

14. Sonntag im Jahreskreis A: Evangelium Mt 11, 25-30

Kommt alle zu mir

In jener Zeit sprach Jesus:

Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde,
weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen
und es den Unmündigen offenbart hast.

Ja, Vater,
so hat es dir gefallen.

Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden;
niemand kennt den Sohn,
nur der Vater,
und niemand kennt den Vater,
nur der Sohn
und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Kommt alle zu mir,
die ihr mühselig und beladen seid!
Ich will euch erquicken.

Nehmt mein Joch auf euch
und lernt von mir;
denn ich bin gütig und von Herzen demütig;
und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.

Denn mein Joch ist sanft
und meine Last ist leicht.

Impulsfragen zum Evangelium

Ich lese den Text

*Ich lese den Abschnitt in Ruhe (mehrfach) gründlich durch und versuche ihn zu erfassen.
Dabei helfen mir die Fragen*

Was sagt diese Rede Jesu über den Vater aus?

Was sagt sie über Jesus selbst aus?

Der Text liest mich

Ich höre, was mir der Text für mein Leben und Glauben sagen kann

Von welchen Versen fühle ich mich angefragt?

Welche Verse tun mir gut?

Siehe auch: Katholisches Bibelwerk e. V. / www.lectiodivina.de

Gedanken zum Evangelium

Der 5. Juli ist der „Tag der Workaholics“ – also den Menschen gewidmet, die nicht mehr abschalten können, für die die Arbeit zum einzigen Lebenszweck wird. Sie vernachlässigen ihre Familie, Freunde, Bekannte. Sie sind süchtig nach Arbeit und der Anerkennung, die allein diese ihnen geben kann. Alles dreht sich nur noch um die Arbeit und oft endete diese süchtige Situation in Depression, Angstzuständen oder Burnout.

(Den Begriff „Arbeit“ möchte ich hierbei nicht alleine auf Erwerbs-Arbeit beschränken. Dazu zählen ebenso die zugewiesenen oder selbstauferlegten Pflichten im Haushalt oder in der häuslichen Pflege, im Ehrenamt oder ...)

Was für eine Last, was für ein Joch, trägt solch ein Mensch?

Er meint, nicht Nein sagen zu dürfen.

Sein Pflichtgefühl drängt ihn, sich mehr und mehr Arbeit aufzuladen.

Irgendwann wird diese Last zu schwer.

Der Mensch wird krank – an Körper und/oder Seele.

Jesus kennt diesen Mechanismus und die Spirale, in der dies endet. Er will uns davor schützen und macht uns ein außergewöhnliches Angebot. Er lädt uns ein:

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!

Ich will euch erquicken.

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir;

denn ich bin gütig und von Herzen demütig;

und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.

(Mt 11, 28-29)

Jesus bietet uns seine Kraft an und seine Ruhe. Diese innere Ruhe, wenn wir gleichsam in IHM ruhen, schenkt Gelassenheit und Stärke.

Schenkt:

Ruhe, zu hören:

auf mich, auf IHN, darauf, was wirklich gut tut.

Mut, auch mal Nein zu sagen.

Vertrauen, Ja zu sagen, zu seinem sanften Joch.

Ein kleiner Auszug aus

„12 Tipps für Leib und Seele“

7. ...
8. Atme öfters tief ein und aus.
9. ...
10. Schlafe genügend.
11. Pflege deine Freundschaften.
12. Bete abends und lege deine Sorgen in Gottes Hand.

Wenn du mich rufst

Gott!

An jenem Tag,

an dem Du mich rufst:

„Komm!“,

werde ich zu Dir kommen,

zu Dir,

den ich in diesem Dasein

millionenmal aufblitzen sah

wie Sonnenstrahlen auf Meereswogen.

Ich werde kommen

mit allen Tränen,

die ich geweint habe;

ich werde kommen

mit den Erinnerungen

an die Gespräche mit Menschen;

an die Auseinandersetzungen

mit den Fragen,

die keine Antwort zuließen.

Ich werde kommen

und nur eines sagen:

DU!

Martin Gutl